

Historischer Verein Landsberg am Lech Jahresprogramm 2024

Montag, 29. Januar 2024, Vortrag von Rainer Hollenweger: Die römische Villa in Weil

In den Jahren um Christi Geburt wurde der größte Teil Süddeutschlands dem Römischen Reich angegliedert. Um Soldaten und die Zivilverwaltung zu versorgen, übernahmen die Römer keltische Bauernhöfe und bauten sie mit ihrer überlegenen Technik weiter aus. Ein so großes herrschaftliches und luxuriöses Landgut, wie es Weil aufweisen kann, ist im gesamten Alpenvorland nur äußerst selten entdeckt worden. Durch die Ausgrabungen zwischen 1977 und 1998 ist eine aktive Zeit bis ca. 350 n. Chr. nachweisbar. Von der ca. 10 Hektar großen Anlage ist heute leider nichts mehr erkennbar, sie wurde mit einem Neubaugebiet überbaut. Der Vortrag informiert über die Ausgrabungsergebnisse und -funde.

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Landsberg, 19:30 Uhr

Sonntag, 4. Februar 2024, Führung mit Urte Ehlers in der Ausstellung „Venezia 500. Die sanfte Revolution der Venezianischen Malerei“, München, Alte Pinakothek

Die Ausstellung widmet sich den bahnbrechenden Neuerungen der venezianischen Malerei der Renaissance, die bis weit in die europäische Moderne nachwirkten. Sie vereint 15 Meisterwerke der Münchner Sammlung mit rund 70 internationalen Leihgaben und konzentriert sich dabei auf Porträts und Landschaften aus der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Zu sehen sind Werke von Giovanni Bellini über Giorgione, Palma Vecchio und Lorenzo Lotto bis hin zu Tizian und Tintoretto. Unser Mitglied, die Kunsthistorikerin und Kulturführerin Urte Ehlers, führt uns durch die Ausstellung.

Fahrt für Selbstfahrer oder Fahrgemeinschaften mit der Bahn mit Bayernticket, bei Anmeldung angeben! **Treffpunkt Alte Pinakothek, Kassenhalle 14:45 Uhr (Führungsbeginn: 15:00 Uhr)**, Unkostenbeitrag für Eintritt und Führung 20,- € (Teilnehmerbegrenzung: 20 Pers.; Mindestteilnehmerzahl: 10; bitte frühzeitig anmelden!)

Montag, 19. Februar 2024, Vortrag von Prof. Alois Schmid: Der Pfarrhof als Mittelpunkt des Dorflebens im alten Bayern. Das Beispiel Walleshausen.

Der Protestantismus hat dem Pfarrhaus ungleich mehr Beachtung geschenkt als die katholische Welt. Sie bringt ihm erst im Rahmen der Neuorganisationen der Gegenwart ein gewisses Interesse entgegen. Doch war auch hier der Pfarrhof schon in den vormodernen Zeiten vor allem im ländlichen Raum ein bemerkenswerter Mittelpunkt des Alltagslebens. Das gilt schon für seine bauliche Gestaltung. Von ihm gingen aber auch prägende Impulse für das kirchliche und kulturelle, in Einzelfällen zudem das wirtschaftliche, politische und soziale Leben aus. Dafür ist Walleshausen ein gutes Beispiel.

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Landsberg, 19:30 Uhr

Veranstaltungshinweis:

Donnerstag/Freitag, 14. und 15. März 2024, Symposium: Die Weimarer Republik und Adolf Hitler. Bilanz der Forschung und neue Perspektiven Veranstalter: Stadt Landsberg am Lech, Stadtmuseum Landsberg am Lech und Institut für Zeitgeschichte, München/Berlin. Eintritt frei. Anmeldung erforderlich. Beachten Sie dazu bitte die näheren Infos ab Januar 2024

Festsaal des Historischen Rathauses, Landsberg am Lech

Montag, 18. März 2024, Vortrag von Dr. Andreas Rentz, Institut für Zeitgeschichte München: Das Judasfeuer – Geschichte und Gegenwart eines antisemitischen Osterbrauchs in Oberbayern.

Nach der öffentlichen Verbrennung einer eindeutig als „jüdisch“ markierten Judaspuppe im polnischen Pruchnik folgte auch in Deutschland eine Diskussion über den antisemitischen Charakter der Judasfeuer. In der Gegend zwischen München und Augsburg sind sie nämlich ebenfalls gängig und reichten noch im 21. Jahrhundert bis in das Gebiet des Landkreises Landsberg am Lech. Dr. Andreas Rentz vom Zentrum für Holocaust-Studien, Institut für Zeitgeschichte München, beleuchtet in seinem Vortrag die Hintergründe des Brauchs von den frühesten Belegen bis in die Gegenwart und diskutiert seinen antisemitischen Gehalt.

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Landsberg, danach Vorstellung der neuen „Landsberger Geschichtsblätter“, die an dem Abend auch abgeholt werden können.

Montag, 1. April 2024, Ostermontag, Emmausgang von Beuerbach zur Holzkapelle

Wir gehen von der Pfarrkirche St. Benedikt in Beuerbach (Bau um 1740, 1770 klassizistisch umgestaltet, aus der Zeit die Altäre; Ausmalung und Altargemälde 19. Jhd.; einige Werke von Lorenz Luidl) zur kürzlich restaurierten sog. Holzkapelle, einer Wallfahrtskapelle zu einer schmerzhaften Muttergottes. Diese wurde 1686 errichtet und um 1755 im Rokoko umgestaltet. Aus dieser Zeit schöner Hochaltar, Stuck von Franz Xaver Schmuzer und Deckenfresken.

Treffpunkt: 13:30 Uhr Pfarrkirche Beuerbach, Fußweg: einfach, ca. 2 km. Anschließend Einkehr

Dienstag (!), 2. April 2024, Jahreshauptversammlung mit Vortrag von Dr. Albert Thurner: Der Bedeutungswandel des Lechrain-Begriffs.

Lange Zeit galt der Lechrain mit seinem eigenständigen Dialekt als „untergehende“ oder gar „verklungene Geschichtslandschaft“. Seit einigen Jahren scheint der Begriff allerdings eine Renaissance zu erfahren: In zunehmender Anzahl benennen sich Vereine und Institutionen nach dem Lechrain. Dr. Albert Thurner spürt dieser Entwicklung nach und prüft, ob es sich wirklich um eine Wiedergeburt oder aber eine Neuinterpretation der alten Landschaftsbezeichnung „Lechrain“ handelt.

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Landsberg, 19:30 Uhr

Donnerstag, 9. Mai 2024, Christi Himmelfahrt, Halbtagesfahrt mit Dr. Albert Thurner nach Dirlewang und Apfeltrach

Am Feiertag Christi Himmelfahrt lädt Dr. Albert Thurner zu einer Fahrt ins Unterallgäu: Im Markt Dirlewang besichtigen wir die stolze Pfarrkirche St. Michael und werfen einen Blick in das liebevoll eingerichtete Heimatmuseum. Das Nachbardorf Apfeltrach präsentiert dann gleich zwei Kirchen: die barocke Pfarrkirche St. Bartholomäus und die Wallfahrtskirche St. Leonhard mit einem beeindruckenden spätgotischen Freskenzyklus im Chorraum. Anschließend Einkehr, voraussichtlich in der Mühle Katzbrui.

Abfahrt 14.00 Uhr P&R Parkplatz, Münchener Straße (Do it), sowie an den weiteren Zusteigestellen, **Reihenfolge A**, Unkostenbeitrag ca. 25,- €

Samstag, 8. Juni 2024, Tagesfahrt auf die Fraueninsel im Chiemsee, Führung mit Kreisheimatpfleger Dr. Bernd Steidl

Auf der malerischen Fraueninsel im Chiemsee thront das älteste durchgängig belegte Kloster Bayerns. Die Benediktinerinnenabtei wurde im Jahr 782 von Herzog Tassilo III., dem letzten Bayernherzog aus dem Geschlecht der Agilolfinger, gegründet und auf einzigartige Weise baulich ausgestattet. Im Jahr 866 starb hier die noch heute als Selige verehrte Äbtissin Irmingard. Seit 1960 haben archäologische Untersuchungen die Geschichte des Platzes um bedeutende Erkenntnisse bereichert. Erst jüngst ist es gelungen, den ursprünglichen Anlass für die Gründung des Klosters durch den bedeutenden Bayernherzog zu ermitteln.

Die Exkursionsteilnehmer lernen nach der Überfahrt mit dem Schiff auf den Spuren Tassilos die uralten Gemäuer der Klosterbasilika und der zugehörigen, einzigartigen Torhalle kennen. Schrittweise lüftet sich dabei das lange verborgen gebliebene Geheimnis der Abtei.

Abfahrt 7:30 Uhr Schongauer Dreieck, sowie an den weiteren Zusteigestellen, **Reihenfolge B**, Unkostenbeitrag ca. 40-45,- €

Samstag, 15. Juni 2024, Kulturhistorische Radltour mit Dr. Werner Fees-Buchecker und Ottmar Schmid vom ADFC Landsberg nach Eching und Schondorf am Ammersee

Ziel der Fahrt sind die Besichtigung der Kirchen St Peter und Paul in Eching (1766-1770 erbaut, mit schöner Rokoko/Frühklassizismus-Ausstattung) und St. Jakob in Schondorf (eine der seltenen romanischen Kirchen im Landkreis vom Typus einer Doppelgeschoßkirche) sowie eine Führung zu bemerkenswerten Bauten in den beiden Orten durch den früheren Bezirksheimatpfleger Stefan Hirsch, wie Landhäuser und Landvillen. So entstand in Eching am Kaaganger um die Jahrhundertwende eine kleine Landhauskolonie von Künstlern, Architekten und weiteren Besitzern wie Wieland, Kubierschky und Niemeyer. Es werden vielleicht auch ausgewählte Grundstücke betreten werden können. In Schondorf werden neben St. Jakob Besonderheiten im

Ortsbild wie erhaltene Villen, das Landheim und das Strandbad Forster von außen gezeigt. Je nach Wetter gibt es vielleicht eine Gelegenheit, sich kurz im See zu erfrischen. Badesachen mitnehmen!

Abfahrt: 8:00 Uhr, P.-u.-R.-Parkplatz bei Do it, Landsberg, Münchner Straße; Unkostenbeitrag: 5.- € für Nichtmitglieder.

Dienstag, 9. Juli – Samstag, 13. Juli 2024, Fünf-Tages-Fahrt mit Sigrid Knollmüller in die Mark Brandenburg und das Havelland.

Der Weg in die Mark Brandenburg führt über Sachsen-Anhalt und über das Schloss Oranienbaum, das mit seinem niederländischen Barockstil ein Stück Holland repräsentiert. Potsdam, die Hauptstadt Brandenburgs, wird uns nicht nur mit ihrem historischen Stadtkern überraschen, sondern vor allem mit der Pracht von Park und Schloss Sanssouci. Potsdam ist zwar die Hauptstadt von Brandenburg, aber den Namen bekam dieses Land von der altherwürdigen Stadt Brandenburg mit ihrem 850 Jahre alten Dom, der zu den frühesten monumentalen Bauten der norddeutschen Backsteingotik gehört. Eine Schifffahrt auf der Havel rund um die Stadt ist ein besonderes Erlebnis. Die Mark Brandenburg insgesamt und speziell das Havelland sind berühmt wegen der vielen Schlösser. Da gibt es z.B. das Schloss Ribbeck im Havelland mit Museum und ehemaligen Gutshaus der Familie von Ribbeck oder das Schloss Rheinsberg, das wie kein anderes durch seine malerische Lage am Grienericksee besticht. Von hier aus ist es nicht weit an die Brandenburgische Seenplatte mit dem Großen Stechlinsee, einem See, der durch den Dichter Theodor Fontane berühmt geworden ist. Und die Stadt Neuruppin, die Geburtsstadt Theodor Fontanes, ist ebenfalls einen Besuch wert. Der Heimweg aus dem Havelland und der Mark Brandenburg führt über einen Teil der „Straße der Romanik“. Der Besuch der über 850-jährigen Stiftskirche und des ehemaligen Klosters der Prämonstratenser in Jerichow beendet die Fahrt. Übernachtungsstandorte sind: 2 Nächte in Potsdam und 2 Nächte in Alt Ruppin

Anmeldung - Neu (!): Die Fahrt wird vom DERPART Reisebüro Vivell für den Historischen Verein organisiert. Alle näheren Informationen und die endgültigen Anmeldeformalitäten erhalten Sie nach einer E-Mail an: antje.haberstumpf@vivell.net oder per Tel: 08191/917442 **ab Montag, 15.01.2024**; Anmeldung und Zahlung des Reisebeitrags nur dort!

Dienstag (!), 23. Juli 2024, Tagesfahrt mit Gerhard Roletscheck zu den Bunkerbauten und KZ-Außenlagern bei Mühldorf am Inn.

Im Mühldorfer Hart plante der nationalsozialistische Staat unter dem Namen „Weingut I“ genauso einen unterirdischen Bunker für Flugzeugproduktion wie in der Umgebung von Kaufering und Landsberg. Auch dort sollten in einem großen KZ-Außenlagerkomplex unzählige KZ-Häftlinge Sklavenarbeit für das NS-Regime leisten. Es werden der noch stehende Bunkerbogen und Reste von KZ-Außenlagern bei einer Führung im Gelände sowie die neu errichtete Gedenkstätte gezeigt. In der Altstadt von Mühldorf am Inn besuchen wir das „Geschichtszentrum und Museum im Haberkasten“, wo in der Dauerstellung im 2. OG die Abteilung „Alltag, Rüstung, Vernichtung“ über die geplanten Rüstungsbunker und die KZ-Außenlager informiert.

Abfahrt: 7 Uhr, Schongauer Dreieck und an den weiteren Zustiegstellen **Reihenfolge B**;
Unkostenbeitrag: ca. 35,- €

Samstag, 14. September 2024, Tagesfahrt mit Dr. Werner Fees-Buchecker zur Landesausstellung in Freising, „Tassilo, Korbinian und der Bär. Bayern im frühen Mittelalter“

Im Jahr 724 begann mit der überlieferten Ankunft des heiligen Korbinian die Geschichte des Bistums Freising. Gerufen hatten ihn die bayerischen Agilolfinger-Herzöge. Von ihrer königsgleichen Herrschaft, vom Land und vom Leben der Bajuwaren, von den Anfängen der Kirche in Bayern sowie von Schatz und Schicksal des mächtigen Herzogs Tassilo III. erzählt diese Bayerische Landesausstellung zum großen Korbiniansjubiläum. Wir werden sowohl die Ausstellung im Neuen Diözesanmuseum auf dem Domberg mit einer Führung besuchen als auch den Dombezirk mit Fürstengang und Dombibliothek, die der Öffentlichkeit ansonsten verschlossen sind.

Abfahrt: 8.00 Uhr, Schongauer Dreieck und an den weiteren Zustiegstellen, **Reihenfolge B**,
Unkostenbeitrag: ca. 45,- €

Hinweis: Sowohl die Dombezirksführung wie auch der Zugang zum Diözesanmuseum auf dem Domberg (erreichbar nur zu Fuß, keine Anfahrtsmöglichkeit für Busse) sind nicht barrierefrei!

Montag, 14. Oktober 2024 (nachgeholt), Vortrag von Toni Drexler und Lesung des Autorenduos Uschi und Klaus Pfaffeneder „Die Schwester des Ketzers“ – ein Roman nach der wahren Geschichte der Täufer im Landgericht Landsberg.

Toni Drexler referiert zu den historischen Hintergründen der Täuferbewegung im westlichen Oberbayern. Uschi und Klaus Pfaffeneder lesen aus ihrem neuen Roman. Umrahmt wird die Veranstaltung von Musik, vorgetragen von Barde Erik Müller. Behandelt werden u.a. der Bauernkrieg, die Reformation, die Täuferbewegung als „linker Flügel“ der Reformation und die Lage in Landsberg als bayerischer Grenzstadt sowie in der Reichsstadt Augsburg.

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Landsberg, 19:30 Uhr

Montag, 21. Oktober 2024, Vortrag von Dr. Angelika Dreyer: Von Parma und Paris nach Polling: Die Deckengemälde in der Bibliothek des ehem. Augustiner-Chorherrenstifts.
Vortragsort: Walleshausen, alter Pfarrhof

Franziskus Töpsl (1711–1796) war nicht nur ein wissenschaftlich hochambitionierter Probst, im Gegensatz zu vielen seiner Amtskollegen erwies er sich auch als äußerst umsichtiger Ökonom. Seine Ausgaben konzentrierte er auf die bauliche Konsolidierung inkorporierter Pfarreien und den Erwerb von Büchern. Von Ersterem profitierte die Pfarrkirche Walleshausen, Letzterem verdanken wir die Fresken von Johann Baptist Baader (1717–1780) in der Pollinger Stiftsbibliothek. Neben der bekannten Bezugnahme auf Diderots ‚Encyclopédie‘ reflektieren sie

in ortsspezifischer Weise Lodovico Antonio Muratoris (1672–1750) reformiertes Geschichtsverständnis. Frau Dr. Dreyer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Corpus der barocken Deckenmalerei.

Bem: Dieser Vortrag im Pfarrhof Walleshausen soll die Bemühungen der „Freunde des Pfarrhofs Walleshausen“ unterstützen, den Pfarrhof für die Öffentlichkeit zu erhalten und einen Verkauf an Privatpersonen zu verhindern.

Ort: Pfarrhof Walleshausen (!), Vortragsraum, Kardinal-Brandmüller-Platz 1, 82669 Walleshausen. Teilnehmerbeschränkung: 50 Pers. Anmeldung erforderlich per E-Mail bei: info@pfarrhof-walleshausen.de. Vor dem Vortrag besteht die Möglichkeit zu einer Innenbesichtigung des Pfarrhofs mit Führung, Beginn: 18:45 Uhr (ebenfalls Anmeldung!)

Samstag, 9. November 2024, Halbtagesfahrt nach München, Führung durch die neueröffnete Archäologische Sammlung in München durch Kreisheimatpfleger Dr. Bernd Steidl

Nach zehnjähriger Planungs- und Bauzeit eröffnet 2024 die generalsanierte Archäologische Staatssammlung in München ihre Pforten wieder für die Besucher. Auf 1200 Quadratmetern wird in der vollständig neu konzipierten Dauerausstellung anhand von 15.000 Objekten die Geschichte Bayerns vom ältesten Faustkeil der Zeit um 100.000 v. Chr. bis zum silbernen Caféhaus-Geschirr aus dem Münchner Kriegsschutt von 1944 präsentiert. Die erste Ebene behandelt unter dem Schlagwort „Abenteuer Archäologie“ die Methoden der archäologischen Forschung und die Möglichkeiten der Zeitbestimmung. Ebene 2 gibt einen Überblick über die Epochen und greift gleichzeitig die großen Themen der Menschheit auf, wie Leben und Tod, Identität und Religion.

Abfahrt: 13:00 Uhr, Schongauer Dreieck, **Reihenfolge B**; Unkostenbeitrag: ca. 32,- €

Montag, 18. November 2024, Vortrag von Dr. des. Felicitas Erhard: Die Sprache im Lechrain. Zur Herkunft und Zukunft der Mundart um Landsberg am Lech.

Der Lechrain umfasst das Gebiet zwischen Lech, Amper, Ammersee und Ammer und bildet die westliche Grenze Oberbayerns zu Schwaben. Somit liegt er nicht nur zwischen zwei politisch abgegrenzten Regierungsbezirken, sondern auch zwischen zwei sprachlich unterschiedlichen Dialektgebieten. An Sprachbeispielen aus dem Landkreis sollen in diesem Vortrag sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede des Lechrainer Dialekts zu benachbarten Dialektgebieten (Bairisch, Schwäbisch) sowie die feine Binnengliederung der Lechrainer Mundart besprochen werden. Dabei wird auch auf die Herkunft bzw. die historische Entwicklung des Dialekts sowie dessen (zukünftiges) Verhältnis zur hochdeutschen Standardsprache eingegangen. Frau Dr. Felicitas Erhard ist Mitarbeiterin am Bayerischen Wörterbuch der BayADW.

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Landsberg, 19:30 Uhr

Montag, 9. Dezember 2024, Vortrag von Gerhard Roletscheck: Geschichte des Fliegerhorsts Penzing/Landsberg.

Von 1935 bis 1937 wurde im Zuge von Hitlers Wiederaufrüstung durch den NS-Staat der Fliegerhorst Penzing errichtet. 1937 wurde der reguläre Flugbetrieb aufgenommen. Nach dem 2. Weltkrieg wurde die „Air base“ von der US-Luftwaffe betrieben, die sie 1958 an die deutsche Luftwaffe übergab. 2020 wurde der Betrieb vollständig eingestellt, zuletzt war dort das Luft-Transport-Geschwaders LTG 61 stationiert. Dipl. Ing Oberstleutnant Roletschek berichtet über die Geschichte dieses Militärflughafens.

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Landsberg, 19:30 Uhr. Im Anschluss an diesen Vortrag lädt der Historische Verein wieder zu seinem adventlichen Zusammensein bei Getränken, süßem und salzigem Gebäck ein.

Das Programm des Historischen Vereins wird in Kooperation mit der Katholischen Erwachsenenbildung Landsberg (KEB) veranstaltet.



Informationen zum Programm:

Vorträge:

Die Vorträge finden jeweils montags im Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Ludwigstraße 167, Fußgängerzone, 86899 Landsberg am Lech, um 19:30 Uhr bei freiem Eintritt statt. Ausnahme: Der Vortrag am Montag 28. Oktober im Pfarrhof Walleshausen (siehe dort!).

Exkursionen:

Bitte beachten Sie, dass sich die **Anmeldeformalitäten geändert** haben: Für alle Exkursionen gilt eine rechtzeitige und verbindliche Anmeldung ausschließlich per E-Mail an unsere Vereins-E-Mail-Adresse: info@historischerverein-landsberg.de und per Telefon: 08248/804 beim Vorsitzenden (gerne auf den AB sprechen).

Eine persönliche Anmeldung beim DERPART Reisebüro Vivell ist leider nicht mehr möglich!

(Ausnahme: Die Fünf-Tagesfahrt mit Sigrid Knollmüller wird diesmal vom DERPART Reisebüro organisiert und durchgeführt. Nähere Infos und Anmeldung dort unter: antje.haberstumpf@vivell.net oder per Tel: 08191/917442).

Abfahrtsstellen **in Landsberg am Lech: Reihenfolge A:** P&R-Parkplatz, Münchner Straße (bei Do it), Haltestelle Bayertor, Hauptplatz, zuletzt Schongauer Dreieck. **Reihenfolge B:** Schongauer Dreieck, Hauptplatz, Bayertor (Münchner Straße vor Metzger Jacob), zuletzt P&R-Parkplatz Münchner Straße (bei Do it); Unterschied jeweils zwischen der ersten und letzten Haltestelle 10 Fahrminuten. Neu ist, dass jetzt immer beim P&R-Parkplatz in der Münchener-Straße eine Anfahrtsstelle ist.

Der jeweilige Unkostenbeitrag umfasst die Kosten für Busfahrt, alle Eintritte und Führungen.

Bei allen Vorträgen und Fahrten sind auch Gäste (Nichtmitglieder) herzlich willkommen!

Nähere Infos zum Programm unter: www.historischer-verein-landsberg.de unter: Jahresprogramm und jeweils vorher per Rund-Mail.

Einladung zur Mitgliederversammlung am Dienstag, 2. April 2024

Pfarrsaal Mariä Himmelfahrt, Ludwigstraße 167, Landsberg, 19:30 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung und Totenehrung
2. Rechenschaftsberichte der Vorstandschaft und der Kassenprüfer
3. Entlastung des Vorstandes
4. Neuwahl eines Schatzmeisters/einer Schatzmeisterin
5. Ehrung langjähriger Mitglieder
6. Vortrag von Dr. Albert Thurner: Der Bedeutungswandel des Lechrain-Begriffs
7. Anträge (Anträge bitte 14 Tage vorher einreichen)
8. Wünsche und Verschiedenes

Auf Ihr Kommen freut sich die Vorstandschaft des Historischen Vereins.



Dr. Albert Thurner